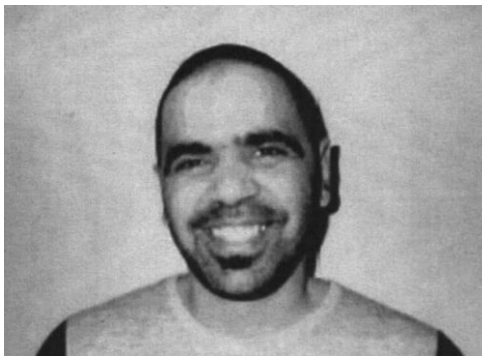


Kanton lockerte Haftbedingungen - da ergriff er die Flucht

Der Sexualstraftäter, der vom Areal des Psychiatriezentrums Rheinau geflüchtet ist, hält sich nicht mehr in der Schweiz auf.

Der 33-jährige Sexualstraftäter Ayadi Mouhamed Ali, der am Mittwochmorgen bei einem unbegleiteten Ausgang auf dem Areal des Psychiatriezentrums Rheinau ausgebrochen ist, ist immer noch flüchtig. Dies teilt die Kantonspolizei Zürich auf Anfrage mit. Nach aktuellem Wissensstand hält er sich jedoch nicht mehr in der Schweiz auf, wie Sprecherin Carmen Surber sagt. Der abgewiesene Asylbewerber aus Marokko war auf dem Weg zu einer Therapie. Dort sei er aber nie angekommen, sagt Marc Stutz, Mediensprecher der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, der das Psychiatriezentrum Rheinau angeschlossen ist.



Die Kantonspolizei Zürich fahndet nach diesem Mann - er könnte gefährlich sein.

Foto: Kantonspolizei Zürich

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass er wieder delinquent, wenn er über mehrere Wochen seine Medikamente nicht einnimmt.

Lockerung beschlossen

Dass er den rund 100 Meter entfernten Therapieort unbegleitet aufsuchen konnte, hat er einer Lockerung zu verdanken, die am 25. Juni beschlossen wurde. Knapp drei Jahre sei er in Rheinau in Therapie gewesen, sagt Stutz.

Mittels Gutachten prüfe die Abteilung Justiz vollzug und Wiedereingliederung als zuständige Behörde regelmässig, ob Lockerungsmassnahmen möglich sind. «Denn Ziel ist es, diese Menschen wieder in die Gesellschaft einzugliedern.»

Der Mann, der keinen festen Wohnsitz in der Schweiz hat, sei nicht als unmittelbar gefährlich eingestuft worden.

Vierjährige Haftstrafe

Der Marokkaner wurde im Februar 2018 zu einer vierjährigen Haftstrafe verurteilt, diese wurde zugunsten einer stationären therapeutischen Massnahme aufgeschoben, schreibt «20 Minuten». Die Gratiszeitung stützt sich dabei auf das entsprechende Urteil. Die Taten fanden bereits in den Jahren 2015 und 2016 statt. Wie die «NZZ» weiss, soll der 33-Jährige im Dezember 2015 einem 16-jährigen Mädchen aufgelauert und dieses in ein Gebüsch gezerrt haben. Dort versuchte er, das Mädchen zu vergewaltigen. Es konnte sich jedoch losreissen und flüchten.

Ähnlich ging der Mann nur einen Monat später vor. Wieder lauerte er einer Frau im Wald auf, wieder erfolglos. Eine Spaziergängerin kam dem Opfer mit ihrem Hund zu Hilfe. Die Sexualstraftaten fanden im Zürcher Oberland statt, die Opfer waren zum Teil «jung» gewesen, wie es im Urteil steht.

Der Täter wurde am 10. Januar 2016 verhaftet und ins Flughafen Gefängnis in Bülach gebracht, dort wurde er wieder delinquent - er zerstörte einen Fernseher und zündete seine Matratze an.

International gesucht

Der 33-jährige Mann ist circa 180 Zentimeter gross und von fester Statur, er hat schwarze, kurze Haare. Bei seiner Flucht trug er kurze Hosen sowie ein Oberteil mit langen Ärmeln. Er könnte zudem einen kleinen grünen Rucksack bei sich haben. Der Mann ist international zur Fahndung ausgeschrieben.

Text: Nadja Ehrbar und Gregory von Ballmoos